





33 sache. →

Ne

Sammelwerk

ds

P. 107. 72.



CORONA VITÆ PRO  
FIDELIBUS;

Oder  
Eine Christliche vnd gründliche  
Predigt/

Von den schönen Worten/ Befehl vnd verheissung des  
ewigen Sohns Gottes / in der Offenbarung  
S. Johan. Cap. 2.

Dem Engel der Gemeine zu Smyrnen schreibe/ 2c.

Zu ansehnlicher vnd volkreicher Versammlung bey chr-  
licher Leichbestattung

Des weyland Ehrwürdigen / Achtbarn vnd Wol-  
gelarten Herrn

**M. Andreae Bieneris /**

Der Stadtkirchen zu Merseburg bis

ins zwey vnd vierzigste Jahr gewesen  
treuen Seelsorgers / Pastoris vnd  
Senioris.

Gehalten durch

M. Martinum Hofman, Domals Diaconum, nun-  
mehr aber beruffenen Pfarrer gedachter Kirchen doselbst  
zu S. Maximi den 21. Febr. Anno 1632.

Gedruckt zu Dall bey Peter Schmieden.







THEMA CONCIPIONIS.

Apocal. 2. 8-11.

**D**em Engel der Gemeinen zu Smyr-  
nen schreibe: Das sagt der Erste  
vnd der Letzte / Der todt war / vnd  
ist lebendig worden. Sey getrew  
biß an den Tod / so wil ich dir die  
Cron des Lebens geben. Wer Oh-  
ren hat / der höre / was der Geist  
der Gemeinen sagt / Wer überwin-  
det / dem soll kein Leid geschehen  
vom andern Tode.

Exordium.

**E**tlebte in Christo dem HErrn / Wir  
leisten jeko aus Christlicher Liebe vnd schuld-  
iger Pflicht den letzten Ehrendienst in dieser  
Welt / Dem weyland Ehrwürdigen / Acht-  
barn vnd Wolgelarten Herrn M. Andrez Nietnern / ge-  
wesenen Seniorn / Pastorn vnd Seelsorgern dieser Stadt  
vnd Gemeine / in deme wir / Christlichem Brauch nach / sei-

A ij

nen /



Christliche Leichpredigt.

nen/ nach Gottes Willen Todesverbliebenen / vnd allhier im Sarg für vns ligenden Leichnam zu seinem Ruhebettlein vnd Grabstättlein auff den Gottes Acker chrlich begleitet/ vnd zur Erden bestatten. Da mache ich mir nun keinen Zweifel / es werden hrer vnter vnsern Zuhörern vnd Pfarrkindern / sonderlich vnter den Verständigen vnd Erewerthigen gar viel seyn / denen dieser vnerhoffte vnd ziemlich geschwinde Todesfall vnser Herrn Pfarrers nicht nur schmerzlich / sondern auch sehr nachdencklich fürkommen wird/ das dieser fürnehme/ alte vnd erfahrene Mann dahin gefallen/ eben zu der Zeit/ da man seiner vnd seines Diensts zur Handlung vnd Erklärung der allerhöchsten / eröstlichsten vnd heilsamsten Historien von dem thewren Leiden vnd Sterben vnser hochverdienten Heilandes Jesu Christi am allernöthigsten bedürffte/ ja eben zu der Zeit vnd wenig Tage hernach / da er zuvorher selber zu solcher Handlung mit der ersten Predigt den Anfang gemacht hat. Vnd fürwar / lieben Christen vnd Pfarrkinder / wir können nicht wol umbhin/ wir müssen vns eine vnd die andere Beyforge machen/ es möchte dieses nicht so gar ein gut Omen vnd Anzeigung seyn für vns in dieser Stadt vnd Suffte / in welcher Beyforge wir denn bestärcket werden / wenn wir den Sachen nur ein wenig nachdencken / vnd nachfolgende Stück recht betrachten.

<sup>1.</sup> Fürs Erste war / das dieser Mann nicht der erste / sondern wol der dritte ist vnter den Predigern allhier / die vns Gott durch den zeitlichen Tod in gar kurzer Zeit/ kaum  
in



Herrn M. Andreae Niemers.

In anderthalb Jahren / von der Cankel hinweg genom-  
men / vnd aus vnsern Augen geruckt hat / als nemlich Herrn  
M. Johannem Wilschium / Diaconum / den Herrn Su-  
perintendenten D. Gediecum / vnd jeso den Herrn Pfar-  
rer. Neben diesem so haben wir Berichte / daß anderswo  
auch dergleichen geschehen / nemlich zu Lügen bey vnsern  
Stifts Nachbarn / da gleichsfalls innerhalb nur drey Jah-  
ten ihrer viere dahin gangen / zweene Pastores / vnd zweene  
Diaconi:

Zu dem so haben wir in heiliger Schrift / sonderlich 2.  
in den Propheten unterschiedene Expte vnd Sprüche / da-  
rinnen Gott selber dräwet / wenn er ein Land oder Stadt  
heimsuchen vnd straffen wolle / so wolle er zuvor her die für-  
nembsen ehllichsten vnd frömbsten Leute hinweg nehmen /  
davon sonderlich zu lesen Esa: am 3. 5. vnd 22. Cap. Da-  
hin auch gehen vnd sehen die Wort Esa 56. Die Gerech-  
ten werden weggerafft für dem Unglück / sie werden von  
Gott durch den Tod der vorsiehenden angebruteten Straf-  
fe entrucket vnd hinweg genommen / ehe dieselbe herein  
bricht.

Über das so gebens die Exempel / daß es also daher 3.  
gangen / vnd daß / wenn Gott fürnehme Leute in allenley  
Stünden hat sterben lassen / gemeiniglich bald darauff eine  
hefftige Straffe erfolgt ist. Als da in der ersten Welt die  
heiligen Erväter hinweg vnd gestorben waren biß auff  
den einigen Noam / welchen Gott sampt den seinigen in  
dem grossen Schiffkasten erhielt / da kam bald darauff die  
Eünd.



Sündfluth / vnd riß sie alle dahin / Genes. 6. vnd 7. Da  
 Moses / Aaron / Eleasar / Josua vnd andere fürtreffliche  
 Leute vnter dem Volck Israel hinweg waren / da entsun-  
 den bald allerley schwere Kriege im Lande / wie sonderlich  
 im Buch der Richter unterschiedlich zu lesen. Da die from-  
 men Könige Niskias / Josias / vnd andere gestorben wa-  
 ren / kam der König zu Babel / verwüstete das ganze Land /  
 vnd führete die Jüden gefangen hinweg / wie denn Gott  
 sonderlich sagte zum Könige Josia : Ich wil dich zu deinen  
 Vätern versamen / daß du mit Frieden in dein Grab köm-  
 mest / damit deine Augen nicht sehen das Unglück / das ich  
 vber diß Land / Volck vnd Stadt bringen werde / 2. Reg. 22.  
 Also / da zur Zeit der ersten Kirchen des neuen Testaments  
 die sieben Aposteln vnd andere fromme Christen aus dem  
 Jüdischen Lande hinweg / vnd meistes theils gestorben wa-  
 ren / kamen die Römer / vnd spieleten den Garaus mit den  
 Jüden. Also zu vnser Väter Zeiten / da der Herr Luthe-  
 rus gestorben war / gieng also bald der deutsche Krieg an  
 vnter dem Römischen Keyser Carolo V. Anno 1547. wie  
 denn der Herr Lutherus offte zuvor her zu seinen Collegem  
 hat pflegen zu sagen : *Ihr Herren / weil ich lebe / so möchte  
 es wol mit dem Kriege keine Noth haben / denn ich gänzlich  
 verhoffe / denselben mit meinem Gebet zu Gott abzumun-  
 den vnd auffzuhalten / aber wenn ich todt bin / so betet auch /  
 denn ihr werdet bedürffen.*

4  
 Endlich / welches das fürnehmste / oder vielmehr das  
 ärgeste ist / so bestellet vns billich in vnser Vesporgie die  
 viel





Herrn W. Andreae Meiners.

vielfältige grosse Sicherheit / Bosheit vnd gottlos We-  
sen / so jeho allenthalben im Lande / auch in vnserm Eufft  
vnd Stadt getrieben wird: Denn da haben die meisten der  
vorigen Straffe schon vergessen / vnd fangens mit aller-  
hand Sünden vnd Lastern / mit Verachtung Gottes vnd  
seines Worts / mit erschrecklichem Fluchen / Schmerzen /  
Gottesteuffern vnd Verwünschen / mit der Hoffart-Pracht  
vnd Obermuth / mit Haß vnd Neid wider ihren Nehesten /  
mit Vnzucht vnd Nurerey / mit Fressen vnd Sauffen / mit  
allerhand Vngerechtigkeit / Vnbarmhertzigkeit vnd Ver-  
drückung der Armen / mit schändlichem Geis Waschen /  
Liegen / Lügen / Stehlen / Nehmen vnd dergleichen / gar  
starck wieder an / da sie es das vorige Jahr gelassen / ja ma-  
chens noch wol ärger als zuvor / also daß freylich wol zu be-  
sorgen / es werde es vnser Herr Gott mit der Straffe auch  
wieder anfahen / wo ers vorm Jahre gelassen / sonderlich  
wenn man also in Nutzend vnd Lastern vnbusfertig fort-  
fahren vnd beharren solte / wie er denn vielfältig in seinem  
Wort gedräwet hat / sonderlich Levit. 26. Jedoch wollen  
wir auch darneben der Gnaden Gottes leben / vnd das be-  
ste hoffen / Gott wird helfen daß wir alle / vns vns in die-  
ser Welt vmb vnser Sünde willen begegnet / durch seine  
Krafft überwinden können wofern wirs nur an Busse vnd  
Gebet nicht mangeln lassen / sondern offi von Herzen seuff-  
zen vnd sagen in wahrer Demut mit dem Propheten Da-  
niel: Ach **HERR** vnser Gott / du bist gerecht / dein  
**HERR** ist die Barmhertzigkeit vnd Vergebung / etc.

Wir



Christliche Leichpredigt/

Wir aber müssen vns schemen/denn wir sind abtrün-  
nig worden /vnd haben vns sehr an dir versündigt.  
Wir ligen aber für dir mit vnserm Gebet nicht auff  
vnsere Gerechtigkeit/ sondern auff deine grosse Gnade  
vnd Barmhertzigkeit / Ach D<sup>r</sup> Herr höre / Ach D<sup>r</sup> Herr  
sey gnädig / 2c. Vnd mit David aus dem 130. vnd 143.  
Psalm: D<sup>r</sup> Herr/ gehe doch nicht ins Gericht mit dei-  
nen Knechten / denn für dir ist kein Lebendiger ge-  
recht /vnd so du wilt Sünde zurechnen / Wer wil be-  
stehen: Bey dir aber D<sup>r</sup> Herr ist die Vergebung/das  
man dich fürchte.

In deutschen Reimen ist also gegeben :

Wenn du H<sup>r</sup> Herr gar geschwunde /  
Wollst straffen vnser Sünd /  
Wen würd man als denn finden /  
Der für dir H<sup>r</sup> Herr bestünde  
Du aber bist sehr gütig /  
Zu Zorn nicht geneigt /  
Das die hernach demüthig  
Mit Furcht werd Ehr erzeigt.

Das sey also erinnere zum Eingang dieser Leich-  
predigt.

PRO.



Herrn M. Andreae Nietners.

PROPOSITIO.

Darauff schreiten wir nun zu vnserm fürgenom-  
men vnd verlesenen Leich-text / welchen wir denn fürzlich  
wollen handeln vnd betrachten in diesem einigen Pünclein:

Das wir etwas sagen vnd vernehmen de mandato di-  
uino, von dem sonderbahren göttlichen Befehl an  
Johannem den Apostel vnd Evangelisten / davon  
alhier Meldung geschicht / was derselbige in sich  
fasse. Vnd was wir dabey zu vnser Lehre vnd Trost  
fürnemlich zu behalten haben / soll mit wenigem er-  
innert werden.

Gott gebe vns darzu seine Gnade vnd heiligen Geist /  
vmb Christi willen / Amen.

I.

**A**S nun anlanget den vorgenommenen  
Punct / von dem sonderbahren göttlichen Befehl  
an S. Johannem / so ist nach Anleitung des  
Texts dabey zu betrachten zweyerley: Einmal Person  
mandantis autoritas, die hohe Person / so den Befehl S.  
Johanni gegeben. Darnach ipsius mandati claritas, der  
Befehl an ihm selber / wie er gelautet. Gebet sein eigent-  
lich achtung auff diese vnd folgende Ab- vnd Eintheilung /  
so könnet ihrs alles desto besser fassen vnd behalten.

I. Die Person / so den Befehl gethan / wird ausgedru-  
cket mit diesen Worten: So sagt der Erste vnd der

B

Letz.



Christi  
divinitas

similitudo

Letzte: Der todt war/ vnd ist lebendig worden. Wer  
ist nun dieser? Antwort: Niemand anders/ als vnser Herr  
vnd Heiland Jesus Christus/ wahrer Gott vnd Mensch in  
einer Person. Seine Gottheit wird angezeigt damit/ das  
er ist vnd heist der Erste vnd der Letzte/ der da ist ohne An-  
fang vnd Ende/ in dem vnd durch den alles issond bestreht.  
Seine menschliche Natur wird angedeutet damit/ das ge-  
sagt wird/ Er sey todt gewesen/ aber. er sey wieder le-  
wendig worden. Die Einigkeit seiner Person erscheinet  
daraus/ das nicht von zweyen/ sondern nur von einem all-  
hier geredt wird/ Im 1. Cap. Apocal. wird dieses mit meh-  
rern Worten erkläret/ da eben diese Person genennet wird/  
Der trewe Zeuge/ Der Erstgeborne von den Todten/ Ein  
Fürst der Könige auff Erden/ Der da ist das Alpha vnd das Omega/  
Der Anfang vnd das Ende/ Der da ist/ der  
da war/ vnd der da kömpt/ der Allmächtige/ der da lebet  
von Ewigkeit zu Ewigkeit/ vnd hat den Schlüssel der Hel-  
len vnd des Todes/ 2c. Apoc. 19. wird er genennet ein Kö-  
nig aller Könige/ vnd Herr aller Herren/ wie ihn auch S.  
Paulus also nennet/ den seligen vnd allein gewaltigen  
Herrn aller Herren/ vnd König aller Könige/ der allein  
Unsterblichkeit hat/ 1. Tim. 6. Dieses ist nun/ lieben Chri-  
sten/ ein sehr grosser/ mächtiger/ ja allmächtiger Herr/ der  
vnser aller zu Leib vnd Seel mächtig ist/ darumb es die  
höchste Nothdurfft vnd Billigkeit erfordert/ das wir vns  
diesem Herrn jederzeit zu allem Gehorsam mit Demut  
unterwerffen/ vnd seine Befehl/ die er vns in seinem Wort  
 gibe



Herrn W. Andreæ Niemers.

gibt vnd thut / in guter acht haben / auch auff's treulichste  
vnd fleißigste ausrichten / wo wir anders bey ihm in Gna-  
den seyn vnd bleiben / vnd nicht im Gegentheil seines Zorns  
vnd Straffe gewertig seyn wollen. Denn es heist wie er  
sagt Esa. 1. Werdet ihr mir gehorchen / so solt ihr des Lan-  
des Gut genießen / weget ihr euch aber deß / vnd seyd vn-  
gehorsam / so solt ihr vom Schwerdt gefressen werden / deñ  
der Mund des HERRN sagts. Das ist der HERR / der  
den Befehl S. Johanni gegeben hat.

**II.** Der Befehl an ihm selber stehet in dem Wörlein/  
Scribe Schreibe / schreibe. Dieses ist nun was sonder-  
liches / das der Sohn Gottes von Johanne haben wil / er  
soll seinen Befehl nicht nur mündlich ansagen / sondern ihn  
auch zu Pappier bringen / vnd mit deutlichen Worten auff-  
schreiben ; Denn es heist *litera scripta manet*, Ein Wort  
nur mit dem Munde geredt / flucht oft leicht dahin / vnd  
wird bald vergessen / aber wenns auch ein- vnd auffgeschrie-  
ben wird / so hafftets vnd bleibets desto länger. Da wir  
denn erinckert werden / was für eine hohe Wohlthat vns Gott  
der HERR erwiesen / darinnen / daß er sein Wort nicht nur  
hat mündlich predigen sondern auch in gewisse Bücher al-  
tes vnd neues Testaments verfaßten vnd auffschreiben las-  
sen / da wirs selber noch immer for / wenn wir nur wollen /  
lesen können / sonderlich weil es nunmehr in allerley Spra-  
chen / auch in vnserer deutsche Muttersprache gebracht vnd  
versetzet ist / dafür wir billich jederzeit Gott von Herzen  
danken / vnd vns desto fleißiger darinnen umbsehen vnd

D ij

vben

II.

Mandati  
claritas



oben sollen/ vnd also gesinnet seyn/ wie der König David/  
der im 119. Psalm sagt: Herr dein Wort ist mir lieber/ denn  
viel tausent Stück Goldes vnd Silbers/ Ich liebe deine  
Zeugnüsse ober Gold vnd fein Gold / denn sie sind meine  
Rathslente. Das ist der Befehl an ihm selber/ an S.  
Johannem / daß er soll schreiben.

I  
Cui?

Es wird aber hiebey / nemlich bey dem Befehl wie-  
derumb zweyerley angezeigt: Einmal das Subjectum  
seu cui. Wem oder an wen er schreiben soll; Vnd denn das  
Effectum seu quid, Was er denn schreiben soll. Die Per-  
son/ an welche S. Johannes schreiben soll / wird zwar im  
Text mit Namen nicht ausgedruckt/ sondern wird nur in ge-  
mein genennet / ein Engel der Gemeine zu Smyrnen. Es  
wird aber dadurch gemeynet vnd verstanden / wie es die  
Gelehrten aus der Umstände der Zeit ausrechnen vnd da-  
für halten / der Bischoff Polycarpus / der wird allhie ge-  
nennet ein Engel oder Mundbote der Gemeine zu Smyr-  
nen / ratione officii, wegen seines Ampts / dieweiler da-  
mals vnd zur selbigen Zeit in dieser fürnehmen Stadt / in  
Asia gelegen / ein fürtrefflicher Lehrer vnd Fürsther der  
Kirchen gewesen ist/ wie denn auch sonst in gemein alle  
trewer Lehrer in heiliger Schrift Engel oder Mundboten  
Gottes genennet werden/ dieweil sie sind Botschafften an  
Christi statt / vnd Gott die Leute durch sie vermahnet / 2.  
Cor. 5. Ist nun dem also / sind Lehrer vnd Prediger Got-  
tes Engel vnd ausgesendete Mundboten/ Es so müssen sie  
wartlich auch ihre auffgetragene Botschafft trewlich vnd  
fleis-

Verbi  
del. f  
angeli



Herrn Di Andra Nierners.

fleißig ausrichten / vnd dieselbe den Leuten ohne Ansehen  
der Personen von Gottes wegen anmelden / damit sie nicht  
in Verbleibung dessen / ihnen selber schwere Dignade vnd  
Straffe von dem Herrn der sie gesandt hat / auff den Hals  
laden / vnd gewertig seyn dürfen / davon sonderlich im E-  
zechiele am 3. Cap. nach der lenge zu lesen ist. Hinwiede-  
rumb sind Lehrer vnd Prediger Gottes Engel vnd ausge-  
sandte Mundboten / Ey so sollten vnd müssen sie die Men-  
schen / zu denen sie gesandt sind / auch hören / vnd ihnen sol-  
gen in demjenigen / was sie ihnen von Gottes wegen an-  
kündigen / wie die Schrift vielfältig von den Zuhörern er-  
fordert vnd haben wil: Gehorchet ewren Lehrern / vnd sol-  
get ihnen / denn sie wachen für ewre Seele / als die da Re-  
chen schaffi dafür geben sollen / daß sie es mit Freuden thun /  
vnd nicht mit Seuffzen / denn solches ist euch nicht gut /  
sagt S. Paulus Ebr. 13. Das ist eins / Wem Johannes  
schreiben sollt. Dem Engel der Gemeine zu Smyrnen /  
vnd wie solches zu verstehen sey.

Was soll denn nun S. Johannes dem Bischoff Po-  
lycarpo zu Smyrnen vom Sohne Gottes zuschreiben?  
Antwort. Wiederumb zweyerley / Adhortationem &  
promissionem, Vermahnung vnd Verheißung. Die  
Vermahnung ist gleichfalls zweifach: Die eine heist vnd  
lautet also: Et tu fidelis usque ad mortem, Sey getrew  
bis an den Tod. Die andere heist: Qui habet aures,  
audiat. Wer Ohren hat / der höre / was der Geist den  
Gemeinen sagt. Anlangend die erste Vermahnung des  
Sohns

ii.  
quid's

Adhortatio  
duplex



1-

Sohns Gottes: Sey getrew bisz an den Tod / so fasse dieselbe sehr viel in sich / also / daß wenn man sie nach Nothdurfft vnd ausführlich erklären solte / wol eine besondere Predigt darzu von nöhten were / Wir wollen aber nur etwas das fürnehmste dabey erinnern. Fidelitas, Trew / ist eine treffliche hohe Tugend / die viel andere Tugenden in sich begreiffet vnd in sich hat / Als Glaube / Liebe / Wahrheit / Fürsichtigkeit / Standhaftigkeit / Freundlichkeit / Sanftmuth / Gedult vnd dergleichen. Vnd wird diese Tugend / Fidelitas , die Trew / in heiliger Schrift ausgesprochen / entweder von Gott dem HErrn / oder von den Menschen. Von Gott dem HErrn wird gar oft gesagt vnd gerühmet / daß er sey fidelis, getrew / das ist / gütig / gnädig / barmerzig / warhaftig / lieblich vnd freundlich gegen vns arme Menschen / aber von solcher Trewe Gottes vnd seines Sohns Jesu Christi gegen vns / reden wir jetzo nicht / sondern von der Trew / die zum öfftern von vns Menschen erfordert wird / da Gott sonderlich von vns vnd einem jeden Christen haben wil / daß er trew seyn soll / wie die Wort des Sohns Gottes allhier klar lauten: Ego fidelis, Sey getrew bisz in den Tod.

Getrew sollen wir seyn im Glauben / also daß wir all vnser Vertrauen vnd Zuversicht / in allerhand Zustände / in vnserm Leben vnd Sterben / haben vnd setzen auff keine Creatur / wie die auch den Namen haben mag / sondern allein auff den wahren / lebendigen / allmächtigen Gott im Himmel / der da ist einig im Wesen / vnd dreyfaltig in Personen /



sonen/ Vater/ Sohn vnd heiliger Geist/ auff dessen Güte  
vnd Gnade, Krafft vnd Hülffe/ Wort vnd Verheißung  
allein wir sollen trauen vnd bawen / vns jederzeit steiff vnd  
fest darauff verlassen / vnd gewiß schließen / Gott der him-  
lische Vater sey in Christo seinem lieben Sohne auch vn-  
ser lieber Vater / vnd wir hingegen seine lieben Kinder /  
Söhne vnd Töchter / die er in keiner Noth vnd zu keiner  
Zeit verlassen / sondern sich vnser väterlich annehmen / vns  
versorgen / ernehren / beschützen / vnd ewiglich erhalten wer-  
de. Das Christus der Sohn Gottes sey vnser lieber Bru-  
der vnd Emanuel / der vns durch sein Hochthwres Ver-  
dienst von Sünde / Tod / Teuffel vnd Hell erlöset hat / vnd  
noch regiret vnd erhelt zum ewigen Leben. Das der heili-  
ge Geist sey vnser trewer Bestand vnd Tröster in aller  
Noth / auch im Tode selber / welcher vnser Schwachheit  
auffhilfft / vnd Zeugnis gibt vnserm Geist / das wir Gottes  
Kinder vnd Erben des ewigen Lebens sind / Rom. 8.

Wir sollen getrew seyn in der Christlichen Lie-  
be / also das wir vnserm Nehesten trewlich dienen vnd aus-  
helffen mit Rath vnd That / wores die Nothdurfft erfor-  
dert / vnd vnser Vermögen mitbringet.

Wir sollen getrew seyn in vnserm Wandel vnd Man-  
del / also / das wir trewlich / redlich vnd auffrichtig mit den  
Leuten umbgehen.

Wir sollen getrew seyn in der Wahrheit / das wir je-  
derzeit reden was nöthig / heilsam / löblich vnd warhafftig  
ist / das wir vnsern Nehesten im Gegentheil nicht beliegen



oder verleumbden / sondern vielmehr seinen ehrlichen Namen vffs beste helfen defendiren vnd vertheidigen / so viel Gottes Ehre / eines jeden Ampt vnd Gewissen vnd die Warheit leiden wil.

In sonderheit sollen wir getrew seyn in vnserm Stande vnd Beruff / darein Gott einen jeden gesetzt hat / es sey nun im Kirchenstande oder weltlichen Regiment / oder im Hausstande / also / das ein jeder die Werke solches seines Berufs trewlich vnd fleissig verrichte / damit wir dermalens am jüngsten Tage die liebliche Gnaden vnd Frewdenstimme des Sohns Gottes anhören mögen: Er du frommer vnd getrewer Knecht / du bist vber wenigem getrew gewesen / ich wil dich vber viel setzen / gehe ein zu deines HErrn Fremde / Matth. 25.

Endlich sollen wir getrew seyn im Creuz vnd Leiden / also das wir alles das jenige / so vns Gott / entweder zur Straffe vnd Erinnerung vnserer Sünde / vnd zur Erweckung der Buss vnd Besserung / oder aber zur Probierung vnseres Glaubens / nach seinem gnädigen Willen zuschicket vnd aufleget / mit Gedult Sanfftmüt vnd Demut ertragen / in gewisser Hoffnung / der zukünftigen Enderung vnd Besserung in jenem Leben / da alles vnser ausgestanden Creuz vnd Leid in ewige vnaussprechliche Herrlichkeit vnd Fremde wird verwandelt werden / laut der Wort Christi Johan. 16. Denn das ist gewislich wahr / sterben wir mit / so werden wir auch mit leben / dulden wir mit / so werden wir auch mit herrschen / schreibet S. Paulus 2. Tim. 2.

da



Herrn W. Andreae Mierners.

Da denn alles Leiden dieser Zeit nicht wird werth noch zu vergleichen seyn mit der Herrlichkeit / die an vns soll offenkahret werden / Rom. 8. Denn vnser Trübsal / die zeitlich vnd leicht ist / schaffet eine ewige vnd vber alle maß wichtige Herrlichkeit / vns die wir nicht sehen auff das Sichtbare vnd Zeitliche / sondern auff das Vnsichtbare vnd Ewige / 2. Cor. 4. Non sunt condignæ, sagt S. Bernhardus gar fein auff diese Wort / passiones nostræ ad præteritam culpam, quæ remittitur, non ad præsentem consolationis gratiam, quæ præmittitur, non ad futuram gloriam, quæ promittitur. Vnd zwar so sollen wir in seztgedachten Stücken getrew seyn nicht nur eine Zeitlang / nicht nur etliche Stunden / Tage / Wochen / Monat / oder gewisse Jahr / sondern vnser gangres Leben hindurch so lange dasselbe währet / bis in den Tod; Ego fidelis usque ad mortem, sagt der Sohn Gottes allhie / Sey getrew bis an den Tod. Ja auch in ipsa morte, im Tode selber / in vnser letzten Aus- vnd Hinfarth aus diesem Leben / sollen wir dennoch getrew seyn vnd bleiben / also daß wir vnser Eeelen nicht der Jungfrawen Marien oder andern Heiligen / sondern Gotte vnserm HErrn vnd Schöpffer vnd Christo vnserm Erlöser zu trewen Händen trewlich befehlen / mit David getrost sagen aus dem 31. Psalm: HE XX in deine Hände befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset du getrewer Gott. Vnd mit S. Stephano: HErr Jesu nim meinen Geist auff / Act. 7. Mit Jobo aus dem 13. vnd 19. Capitel: Ob mich der HErr gleich tödten würde, so wil ich dennoch

C

auff

Bemerkung



Christliche Leichpredigt/

auff ihn hoffen. Denn ich weis das mein Erlöser lebet/ vnd  
er wird mich hernach aus der Erden auferwecken/ 2c. Des-  
gleichen aus dem 27. Capitel : So wahr Gott lebet/ so lan-  
ge mein Dorn in mir ist / vnd das Schnauben in meiner  
Nasen/ bis das mein Endekömpf/ wil ich nicht lassen noch  
weichen von meiner Frömmigkeit. Mit David oder As-  
saph aus dem 73. Psalm : **HERR** / ich bleibe stets an dir/  
denn du heltest mich bey meiner rechten Hand / Du leitest  
mich nach deinem Rath, vnd nimmst mich endlich mit Ehren  
an. Wenn ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Him-  
mel vnd Erden/ wenn mir gleich Leib vñ Seel verschmach-  
tet/ so bist du doch Gott/ allezeit meines Herzen Trost/ vnd  
mein Theil. Das ist meine Freude/ das ich mich zu Gott  
halte, vñ meine Zuversicht setze auff den **HERRN** /  
das ich verkündige allein dein Thun. Aus dem 116. Psalm:  
Seh zu frieden meine Seele/ denn der **HERR** thut dir guts/  
Du **HERR** hast meine Seele aus dem Tode gerissen / mein  
Fus vom Gleiten/ mein Auge von den Threnen/ Ich wil  
hinfort wandeln für dem **HERRN** im Lande der Lebendigen.  
Mit S. Paulo 2. Tim. 4. Ich weis vnd glaube es festig-  
lich/ das mich der **HERR** erlösen wird/ durch den zeitlichen  
Tod / von allem Ubel/ vnd mir aus Helffen zu seinem him-  
lischen Reich. Denn es heist hie recht/ wie der Sohn Got-  
tes auch anderswo sagt/ Matth. 10. vnd 24. Qui perseve-  
raverit &c. Wer beharret/ wer beharret bis ans Ende/ der  
soll selig werden. In Christianis non quaruntur iniria,  
sed finis & perseverantia, sine qua, nec qui pugnat victo-  
riam,



riam, nec qui vincit, palmam consequitur, schreibet S.  
 Hieronymus: Sey den Christen fraget vñ sihet man nicht  
 nach dem Anfange / sondern nach dem Ende vnd nach der  
 Beständigkeit / ohne welche niemand recht kämpffen / viel  
 weniger siegen / vnd die EhrenCron erlangen kan. Se-  
 het das heist getrew seyn bis an den Tod. Vnd weil sol-  
 ches alles in vnsern eigenen Kräfften vnd Vermögen nicht  
 stehet / wie S. Paulus bezeuget 2. Cor. 3. Vnd Philip. 2.  
 Wir sind nicht tüchtig / etwas guts zu gedencken von vns  
 selber / das wir aber etwas tügen / ist von Gott / welcher in  
 vns schaffet vnd wirket beydes das Wollen vnd auch das  
 Vollbringen nach seinem Volgefallen; so sollen vnd müs-  
 sen wir auch solche hohe Gnade jederzeit bey Gott suchen /  
 vnd von ihm bitten / da wir denn an der Erhörung im ge-  
 ringsten nicht zu zweiffeln haben / laut der vnsehlichen Zu-  
 sage Christi Luc. 11. Mein Vater wird den heiligen Geist  
 geben denen / die ihn darumb bitten. Vnd Johan. am 16.  
 Warlich / warlich ich sage euch / so ihr den Vater etwas bit-  
 ten werdet in meinem Namen / so wird ers euch geben. Das  
 were also die erste Vermahnung / die Johannes schreiben  
 soll / Sey getrew bis an den Tod. 2c.

Die ander Vermahnung ist diese: Wer Ohren hat /  
 der höre / was der Geist den Gemeinen sagt. Mit die-  
 sen Worten erkläret der Sohn Gottes seine vorige Ver-  
 mahnung dahin vnd so weit / das dieselbe nicht nur auff den  
 Bischoff zu Smyrnen gemeynet sey / sondern in gemein  
 auff alle Menschen / auff alle seine Christen / wer nun Oh-

E ij ren

Hieronymus

2



ren habe zu hören / der soll sie hie auffstun / hören wissen vnd bedencken / daß auch ihme gesagt sey / getrew zu seyn bisß an den Tod. Denn es heist / Was ich euch sage / das sage ich allen / Marc. 13. Vnd Johan. 17. spricht er: Ich bitte nicht allein für sie / nemlich für meine Aposteln vnd Jünger / sondern auch für alle die / so durch ihr Wort an mich glauben werden. Darumb sich niemand dermaleins für Gott vnd seinem Gericht der Unwissenheit halben wird entschuldigen können / Denn es ist dir gesagt Mensch / es ist dir gar gnugsam angezeigt / was gut ist / vnd was der Herr von dir erfordert / Nemlich Gottes Wort halten / Liebe vben / vnd demütig seyn für deinem Gott / siehet im Propheten Mich. am 6. Das ist auch die andere Vermahnung des Sohns Gottes / die Johannes schreiben soll.

Promissio  
gratia

Die Verheissung ist auch zwiefach / vnd lautet also: Einmal / So wil ich dir die Krone des Lebens geben. Darnach / Wer vberwindet / dem soll kein Leid geschehen vom andern Tode. Das sind abermal sehr wichtige Sachen / vnd stattliche Verheissungen / do eine jede wol eine besondere Predigt gebe / wenn man sie ausführlich handeln solte. Zu der Kürze / so ist die erste Verheissung des Sohns Gottes *promissio boni positivi*, eine solche Zusage / darinnen er sich erkläret / was er dem jenigen / der getrew ist vnd bleibet / bisß an den Tod / gutes thun vnd geben wolle / nemlich *Coronam vitæ*, die Krone des Lebens / oder / wie es anderswo genennet wird / die Krone der Gerechtigkeit / Item die Krone der Ehren vnd Herrligkeit.

¶ Wi-



Ewiger Gott das wird eine rechte schöne/ vber alle masse  
stattliche vnd köstliche Krone seyn/ gegen welche der Pab-  
ste zu Rom dreyfache Kron/ ja aller Türckischen vnd Kö-  
mischen Keyser vnd weltlichen Könige güldene/ vnd mit  
edlen Steinen von oben an bis vnten aus versetzte Kronen/  
dennoch für lauter Kinderspiel / Puppen- vnd Lappen-  
werck/ ja für Roth vnd Waslat/ Summa für lanter nichts  
zu achten sind/ Phil. 3. Denn gleich wie man sonst in der  
Welt vnd nach der Welt pfleget zu reden / vnd eine Krone  
zu nehmen/ verstehet aber doch das ganze Königreich an  
ihm selber/ mit aller seiner Gerechtigkeit vnd Herrlichkeit.  
Als wenn man sagt/ die Cron Spanien/ die Cron Franck-  
reich/ die Cron Bngern/ die Cron Böhmen/ vnd so fort/  
ic. Also wird auch allhier durch das Wort Kron verstan-  
den das ganze himlische Königreich mit aller seiner ober-  
schwenglichen Herrlichkeit/ Frewde/ Wonne vnd Ehren-  
gaben da denn ist vnd seyn wird Frewde die fülle/ vnd lieb-  
liches Wesen zur Rechten Gottes immer vnd ewiglich/  
laut des 16. Psalms. Vnd solche Kron des Lebens/ sagt  
der Sohn Gottes / wolle er vns geben / wir sollen sie ihm  
nicht erst mit vnsern Thun vnd Wercken abverdienen / den  
wir vermögens auch nicht / wie die ganze heilige Schrifft  
bezeugt. Es ist zwischen solcher stattlichen Kron vnd vn-  
sern Verdiensten ganz keine Proportion noch Vergleich-  
ung; Summa es bleibet wol dabey / was S. Paulus  
sagt Rom. 6. Vita aeterna est donum Dei, das ewige Le-  
ben ist eine Gabe Gottes in Christo Jesu. Vita aeterna,

E iij

sagt

Corona p  
habe vnter  
sey für



Christliche Leichprediat/

sagt S. Ambrosius, est donum Dei largientis, non merces operantis. Nur liegts daran / daß wir die Gnaden Verheißung solcher Cron alhier in diesem Leben auß dem Wort vnnnd Evangelio von Christo mit wahren festen Glauben ergreifen vnd annehmen vnd darauff solchen vnsern Glauben als rechtschaffen durch die Werk der Liebe ein jeder in seinem Beruff wie auch durch Gedult vnnnd Beständigkeit im Creuz vnd Leyden erweisen vnnnd also auch getrew seyn biß in den Tode / alsdenn wird vns vnd einem jeden gläubigen Christen solche Cron dermal einlauch mit der That vnd in Beschükung von Christo vbergeben werden / der Seelen nach / war / bald nach dem zeitlichen Tode / dem Leibe aber vnd dem ganzen Menschen auß künfftigen / jüngsten Tage. Denn die Gerechten vnd Gläubigen werden ewiglich leben vnd der Herr ist ihr Lohn / ihr Gnadenlohn : Darumb werden sie empfahen ein herrlich Reich vnnnd eine schöne Crone / von der Handt des Herrn / sagt Sap. 5. So sey nun gelobet vnd gepreiset Gott vnnnd der Vater vnser Herr Jesu Christi der vns wiedergeboren hat durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten zu einer lebendigen Hoffnung / zu einem vnvergänglichem / vnbeslecktem vnd vnverwelcklichen Erbe / das vns behalten wird im Himmel / die wir auß Gottes Macht durch den Glauben bewahret werden zur seligkeit / denn wir werden vns frewen mit vnaussprechlicher herrlicher Freude / vnd das Ende des Glaubens davon bringen / nemblich / der Seelen Seeligkeit / ja wir werden die vnverwelckliche Cron  
der



Herrn M. Andreae Dietmers.

der Ehren empfaben / mit S. Petrus gar schön vnd eröstlich  
1. Ep. 1. Das ist eine Verheißung des Sohns Gottes / von  
der Cron des Lebens.

Die 2. ist promissio boni privati eine solche Ver-  
heißung / da der Sohn Gottes anzeigt / vnd sich erkläret /  
was er dagegen von vns wegnemen wolle / nemblich / das  
böse vnd alles was vns möge schädlich vnd zu wieder seyn /  
wer überwindet / spricht er / dem sol kein Leid geschehen vom  
andern Tode / gleich wie zuvor durch die Cron des Lebens  
ist angedeutet worden / das ganze Himlische Reich der Eh-  
ren / Herrlichkeit vnd ewigen Lebens / Also alhier durch den  
andern Todt wird verstanden die ganze höllische Verdamp-  
nis / mit aller ihrer vnaußsprechlichen Pein / Marter vnd  
Qual / so darinnen alle vntreue vngläubige / vnbusfertige  
vnd gottlose Verächter Christi vnd seines Worts mit Hau-  
sen überfallen vnd treffen wird an Leib vnd Seel in alle e-  
wige ewigkeit. Denn ihr Wurm wird nicht sterben / ihr  
Feyr wird nicht verleschen ewiglich / El. 66. Dammati.  
sagt Bernhardus vff diese Wort / in corpore cruciabitur  
per ignem. in anima autem per conscientia vermum die  
verdampfen in der Hellen werden gequetet werden am Lei-  
be durchs Feyr / an der Seelen aber durch den bösen Ge-  
wissenswurm. Gravis erit. sagt Hieronymus. damnatorum  
pæna propter tormentorum acerbitatem. gravior pro-  
pter diversitatem. gravissima propter æternitatem. Die  
Marter der Verdampfen in der Hellen wird schwer seyn  
wegen derselben Bitterkeit / noch schwerer wegen der man-  
nigfaltig-

2.

Mrszta

Bernhard

Hieron.

4.



Christliche Leichpredigt/

nigfaltigkeit/am aller schwersten/wegen der ewigkeit. Nun/  
hievon von solcher Hellschen Marter vnd Pein / von sol-  
chem andern Tode / wie es allhier in Ansehung des ersten  
zeitlichen Todes genennet wird / sollen die Zeugen / die bey  
Christo trew sind vnd bleiben bis in den Tode vnd endlich  
durch ihn vnd seine Crafft alles zeitliche Vngemach ritter-  
lich vnd standhafftig vberwinden / ganz vnd gar beseit vnd  
entnommen seyn / also das ihnen deswegen nicht das ge-  
ringste Leid wiederfallen wird / denn weil vns der Sohn  
selber hat frey gemacht / so sind wir ja nuh frey. Joh. 8. Sum-  
ma Selig vnd heilig ist / der da theil hat an der ersten Auf-  
erstung/an wahrer Buss vnd Erkantnis Gottes vnd sei-  
nes Sohns in diesem Leben vber solche hat der ander Tode  
keine Macht/sondern sie werden Priester Gottes vnd Chri-  
sti seyn vnd mit ihm regieren ewiglich / Gott wird bey ih-  
nen wohnen/vnd sie werden sein Volk seyn / vnd Er Gott  
selbst mit ihnen wird ihr Gott seyn / vnd wird abwischen al-  
le Thränen von ihren Augen/vnd der Tode wird nicht mehr  
seyn/noch leid/noch Geschrey / noch Schertz wird mehr  
seyn / denn das erste ist vergangen vnd siehe ich mache es al-  
les new: Ich bin das A vnd das O der Anfang vnd das  
Ende / ich wil dem dürstigen geben von dem Brunn des le-  
bendigen Wassers vmb sonst. Wer vberwindt / der wirds  
alles erieiben / vnd ich werde seyn Gott seyn vnd er wird  
mein Sohn seyn/ sichtet Apoc. 20. vnd 21. Zu Erweung  
dessen nun/liebē Christer / so lassē vns doch vmb vnser selbst  
willen mit Maria Lazari Schwester Lucio das beste theil er-  
wehlen



Herrn M. Andreæ Nietners.

wehlen/ welchs nimmermehr von vns genommen werden/  
wenn vns gleich alles zeitliche verlesset vndd wir es auch  
endlich verlassen müssen/ so wird vns doch dieses gute theil  
wol bleiben in ewigkeit. Lasset vns nur in vnserm Chri-  
stenthumb jederzeit trew/ fleißig/ munter/ wacker vnd nüt-  
tern seyn/ angethan mit dem Krebs des Glaubens vnd der  
Liebe vnd mit dem Helm der Hoffnung vnd seligkeit 1. The-  
s. Lasset vns in solchem Glauben vndd Hoffnung jederzeit  
mit David getrost seyn vnd sagen auß dem 27. Psalm. Ich  
glaube aber dennoch / daß ich einmal sehen werde das Gut  
des Herren im Lande der lebendigen / so wird vns alsdenn  
die offtgedachte Kron des Lebens auch gewiß dermal ein-  
gegeben vnd auffgesetzt/ auch nimmermehr wiederumb von  
vns abgenommen werden. Ey so sey nu fleißig vndd thu  
Büsse denn/ siehe ich/ siehe für der Thür vnd Klopffe an/ so  
jemand meine Stimme hören vnd mir auffthun wird / zu  
dem werde ich eingehen vnd das Abendmal mit ihm halten  
vnd er mit mir/ sagt der Sohn Gottes / Apoc. 3 Welcher  
mir vnd euch vnd vns allen auß Gnaden geben vndd verlei-  
hen wolle/ die heilige Dreyfaltigkeit / Vater Sohn vnd  
heiliger Geist/ hochgelobter Gott in alle ewigkeit Amen/  
Amen.

Justa iustæ personæ commendatio.

**A**ls zum Beschluß vndd in sonderheit anlangt vn-  
sern selig verstorbenen vnd in Gott ruhenden Her-  
ren Seniorn vnd Pastorn M. Andream Nietnern/  
den



Christliche Leichpredigt.

den wir nach Gottes Willen jeso Christlich vnd ehrlich zur Erden bestatten / so achte ichs meines theils nicht für nötig / von ihme / seiner qualitet vnd Geschicklichkeit / sonderbahren gaben / wie auch geführtem Ampte / leben vnd Wandel viel vbrige vnd mißleuffige Wort zu machen / weil solches alles vnsern Zuhören vnd dieser ganzen gemeine so wol als mir vnd theils besser bebandt vndd bewust ist. So pfleges auch ohne das zu geschehen / daß viel vnter den Zuhören in ihrem Sinn sich verdäncken lassen / sie können vnd wollen von ihren predigern viel schärffer vnd nichtiger judicirn, vrtheilen vnd reden / als wir Prediger oft es selber wissen vnd treffen. Jedoch gleichwol / weil es heist / memoria iusti in benedictione cum laudibus das Gedechtniß des Gerechten bleibet im Segen mit gutem Lobe prov. 10. Item in memoria aeterna erit iustus, daß Gerechten soll nimmermehr vergessen werden Psalm 112. Also insonderheit von dem frommen vnd Gerechten Abel sagt / Ebr. 11. Daß er durch den Glauben gleichsam noch rede / in dem seiner in der Kirchen Gottes noch immer fore im besten gedacht wird. Ja Christus selber saet von der bußfertigen Sünderin Marc. 14. Die ihn mit löstlichem Wasser begossen vnd gesalbet hatte / Wahrlich ich sage euch / wo diß Evangelium geprediget wird in aller Welt / da wird man auch das sagen zu ihrem Gedechtniß / was sie nemlich seht gethan hat / darumb so ist nicht vnrecht / sondern vnserm Christenthumb gemeh / wenn man bey Leichpredigen der verstorbenen / sonderlich der frommen vnd Gottfürchtigen vnd derer die



Herrn M. Andreae Niemers.

die sich wol verdienet haben / nach ihrem Tode in Ehren  
vnd im besten gedencket / damit also andere hierdurch ange-  
reißt werden / ihrem Glauben / Liebe / Gedule / Hoffnung /  
Gebet vnd Beständigkeit vnnnd allem guten nachzufolgen /  
in Betrachtung dessen so wollen wir auch noch etwas / so  
viel sichs leiden wil vnd man hat Nachrichtung haben kön-  
nen / erinnern vnd anzeigen von dem Curiculo vitæ / von  
dem Lebens Lauff vnser seligen Herren Pfarers / sonder-  
lich weil wir dessen claren Befehl haben Ebr. 13. Geden-  
cket an eure Lehrer / die euch das Wort Gottes gesagt ha-  
ben / welcher Ende schawet an vnnnd folget ihrem Glauben  
nach. Es ist vnser Herr Pfarrer gebohren vff diese Welt  
zu Stolberg in Meissen / Anno 1554. Den 28. Julij von  
Christlichen frommen vnd gelehrten Eltern / sein Vater ist  
gewesen / Herr Thomas Nietner Bürgermeister dorelts /  
seine Mutter aber Fraw Catharina Schwesterin / Herr Bür-  
germeisters Schöfflers eheliche Tochter: Von diesen  
seinen lieben Eltern ist er nach empfangener heiligen Tauf-  
se von Kindheit auff / so bald er nur hat recht reden können  
zur Schul vnd zum studiren gehalten worden / da er d. n. n.  
von Jahren zu Jahren in vnterschiedenen Schulen als zu  
Stolberg / zu Zwiclaw / in der Pforte vnd zu Leipzig in sei-  
nen studijs dermassen proficirte vnd zugenommen / das er  
nicht allein mit einem Churf. Sipiendio versehen / sondern  
auch von der Philosophischen Facultet zu Leipzig Magister  
artium liberalium creiret vnd proclamirt worden ist. An-  
no 1578. im 24. Jahr seines Alters ist er zum heiligen Pre-

D ij

digamp



Christliche Leichpredigt/

digampt beruffen vnd bestellet worden/da er denn zu erst ein  
Feldprediger gewesen im Niederlande vnter dem Obersten  
Georg Wilhelm von Bernsdorff vnd dem General Casi-  
miro Pfalzgraffen am Rhein/nachdem sich aber der Krieg  
damals bald zuschlagen / ist er auch das folgende Jahr her-  
nach wiederumb heim kommen/Vacuus quidem crumena,  
artamen saluus vita, wie seine Wort in seinem eigenem ver-  
zeichniß lauten / worauff er denn seine studia Theologia zu  
Leipzig weiter vnd so lange continuiret, bis er Anno 1580.  
durch sonderbahre Verschung Gottes hieher nach Merse-  
burg zum Diacono vñm Thumb ordentlicher Weise & con-  
tra omnem spem & opinionem, wie seine Wort davon  
lauten/vnd folgendes Anno 92. Zum Pfarrer herunter in die  
Stadt Kirche vociret vnd beruffen worden / welchen bey-  
den Amptern vnd Stellen er mit ganzem Ernst vnd Fleiß/  
nach dem Vermögen das ihm Gott dargereicht / fürge-  
standen nu mehr ins 52. Jahr. Es ist ihm zwar Anno  
1609. das Superintendenten Ampt zu Weissenfels ange-  
tragen / er hat es aber honeste abgeschlagen vnd viel lieber  
in seiner legitimā vocatione wie er selber schreibt in ge-  
dachtem seinem Verzeichniß im Nahmen Gottes allhier  
bey dieser Kirchen verbleiben wollen. Da denn nicht zu  
vergessen / seiner sonderbahren Gabe / die er disfalls von  
Gott für vielen andern gehabt / daß er nemlich im predi-  
gen trefflich schön gut vnd rein Deutsch geredet vnd alles  
was er ihm zu tractüren vorgekommen so fein proprie, di-  
lucidè, methodicè & succinctè, eigentlich / deutlich / ör-  
dentlich



Herrn M. Andreae Dierners.

denklich vnd fürzlich hat wissen zu fassen / fürzubringen vnd  
aufzureden / daß es ihm fürwar nicht ein jeder gleich vnd  
nach thun kan. Vnd es hat ein jeglicher seine Gaben von  
Gott einer so, der ander so/ die doch alle wircket der einige  
heilige Geist/vnd theilet einem jeglichen seines zu nach dem  
Er wil damit es alles Gott zu Ehren vnd seiner Kirchen  
zu Nus vnd Erbauung gereichen möge/wie S. Paulus nach  
der Länge lehret 1. Cor. 12. Anlangend seinen Ehestand/  
so hat er sich darein begeben Anno 81. mit damals Jung-  
fer Ursula Herrn Christophori Claus Weiland Aufseilers  
zu Freybergk eheliblichen Tochter/mit welcher er in die 36  
Jahr eine geruhige vnd gesegnete Ehe besessen vnd mit ihr  
durch Gottes sonderbahren Segen 9. Kinder/ nemlich/ 6.  
Söhne vnd 3. Töchter gezeuget / so biß vff ein Sohn noch  
alle am Leben vnd auch alle zu ihren Jahren vnd sonderbah-  
ren Ehrenständen gelanget sind. Hierbey erinnere ich  
mich etwas sonderliches welches hieher gehört vnd ich vor  
dessen von dem Herrn Superintendenten M. Casparo Voc-  
cio S. (welches fürnehmen vnd umb dieses Stiff vnd  
Stadt zu seiner Zeit wolverdienten Mannes wir billich  
bey Gelegenheit in Ehren gedencken /) mehrmals gehört  
habe/daß er gesagt/dieses halte er für die fürnehmste Wol-  
that vnser Herrn Gottes die er ihme in zeitlichen Dingen  
erzeiget daß er ihme sein Leben so lange gefristet biß er alle  
seine Kinder groß ziehen vnd chrllich außstatten vnd verser-  
gen mögen eben dieses hat vnser seliger Herr Pfarrer auch  
sagen vnd rühmen können/ Gott hat ihn auch so lange bey  
D iij Leben



Christliche Leichpredigt

die zuhör

Leben vnd guter Leibes Gesundheit erhalten / bis er alle sei-  
ne Kinder erzogen vnd zu Ehren gebracht hat; billich sol-  
len die Zungen denen Gott Kinder giebet ein Exempel der  
Nachfolge von ihm nehmen / daß sie dieselben bey ihrem  
Leben auch also nicht zum Müßizang / Faulheit / Frechheit /  
Hoffarth vnd allem Mutwillen / wie es bey vielen geschicht /  
sondern nur Christlich in der Zucht vnd Vermahnung zum  
Herrn / zu allem guten aufferziehen / anhalten vnd geweh-  
nen / damit sie heut oder morgen / wenn sie erwachsen zu Eh-  
ren gelangen vnd zum Dienst Gottes vnd der Nächsten in  
allerley Ständen nützlich gebraucht werden mögen. End-  
lich auch etwas zu gedencken von der Kranckheit vnd dem  
Abschied vnser Herrn Pfarrers S. so erinnere ich mich /  
daß er gegen vns seine Collegen bis daher ein Jahr oder  
zwey gar oft geklaget / wie er je lenger je mehr hinfälliger  
vnd mätter würde / ihm nicht allein das Gehen wegen kur-  
zen Athems schwer vnd sawer ankömme / sondern auch  
das Gedächtniß vnd das Gesicht sehr ablege / also daß er  
besorge / er würde sein Ampt in die Länge nicht mehr ver-  
richten können; bis endlich die vergangene Wochen sei-  
ne Mattigkeit gar vberhand genommen / also daß er seine  
Wochenpredigt zum Anfang der Passions Erklärung noch  
kaum hat thun vnd absolviren mögen / darauff er folgendes  
Frentags vff den Abend gar hinfällig vnd lagerhaft wor-  
den; da denn / wie es bey alten Leuten pfleget zu geschēhen  
zu den hefftigen scharffen fallenden Flüssen / die ihm zuvor-  
her eine gute Zeit sehr zugesetzt / auch der halbe Schlag da-  
zu kom-



Herrn M. Andreae Niemeys.

zu kommen/das er bald sprachlos worden vnd wenig mehr  
hat reden können; jedoch hat er das seine Vernunft  
vnd das Gehör meistens behalten / das er gar  
wol hat vernehmen können / was er etwan an schönen  
Trostsprüchen auß Heiliger Schrift erinnert worden/ wie  
er solchs mit Bewegung seines Hauptis vnd Hände / wie  
auch mehrmals mit deutschem zu verstehen geben / bis  
endlich sein von Gott ihm bestimtes sterbsündlein herbey  
kommen/da er am nehern Montage zwischen 3. vnd 4. Uh-  
ren nach Mittage in seinem vnd vnser aller Erlöser vnd  
Seligmacher Christo Jesu sanfft still vnd selig/gleich vn-  
ter den letzten Worten des Väter vnser / so gesprochen  
worden/erlöse vns von dem Vbel / eingeschlaffen ist im 78.  
Jahr seines Alters. Vnd aus diesem Bericht haben  
Christliche Zuhörer zuvernehmen / das freylich auch vnser  
seliger Herr Pfarrer getrew gewesen bis an den Tode / ge-  
trew ist er gewesen im Glauben an Christum den Sohn  
Gottes dessen Verdiensts vnd dadurch vns Menschen er-  
worbenen Wohlthaten er sich jederzeit von Herzen getrü-  
stet vnd getröset mit S Paulo gesaget / Phil. 3. Ich ach-  
te sonsten alles für Schaden vnd Rot gegen der vberschwen-  
lichen Erkändnis meines Herren Jesu Christi / das ich mit  
denselben gewinne vnd in ihm erfunden werde: Item Gal.  
2. Ich lebe im Glauben an dem Sohn Gottes./ der auch  
mich geliebet hat / der auch für mich sich selbst dahin gege-  
ben hat: Denn 2. Tim. 1. Ich weis an welchen ich glau-  
be/vnd bin gewis/das er auch mit meine Beylage bewoh-  
nen



Christliche Leichpredigt/

ren wird bis an jenen Tag / vnd 2. Tim. 4. Ich habe meinen Lauff vollendet / ich habe einen guten Kayff gekämpffet / ich habe Glauben gehalten / hinfort ist mir beygeleget die Cron der Gerechtigkeit / welche mir der gerechte Richter Christus Jesus an jenem Tage geben wird zc. Er ist ferner getrem gewesen in der Christlichen Liebe gegen Gott vnd dem Nächsten / dehnen er mit fleissiger Verrichtung seines Ampts vffs trewlichste die Zeit seines Lebens gedienet; Er ist vber das getrem gewesen im Creus vnd Leiden / so ihm nach Gottes Willen zu Handen gestossen / sonderlich als ihm sein erster Sohn vnd sein Liebes Weib durch den zeitlichen Todt von Gott genommen worden / wie auch jenes mal Anno 91. in dem ohne Noth von etlichen vnrühigen vnd vbrigklugen Köpfen erregtem Streithandel wegen des Exorcismi in diesen Landen / da er neben vorgedachtem Herrn Superintendenten Voccio / damals paltorn in der Stadt / vnd andern beständigen Lehrern von den Wetterwendischen Schleichern vnd Hoffheuchlern viel hönischer Spottreden / ja ernstler Dreyungen hat anhören vnd einnehmen müssen; hat es aber alles mit standhaffter Gedult ertragen vnd mit David gesaget aus dem 39. Psalm Ich will schweigen vnd meinen Mund nicht auffhün / du Herr wirfts wol machen. Also auch in seiner Kranckheit ist er ganz geduldig gewesen / das man nicht den geringsten Vnwillen oder Dageberde an ihm hat spüren können.

Endlich so ist er getrem gewesen im Tode / da er alles Gott vnd seiner Väterlichen Gnadenhand anheim geben vnd



Herrn W. Andria Dietners.

vnd befohlen/wie der es mit ihm schicken möchte zum Leben  
oder zum sterben/ also wolle er auch gerne damit zu frieden  
seyn / mit S. Augustino offte gesagt hat Inter brachia Iesu  
mei & vivere volo & mori cupio. In den Armen meines  
lieben HErrn Jesu wil ich leben vnd sterben / wie es ihm  
gefellet / mit S. Paulo Rom. 14. Wir Leben oder sterben  
so sind wir des HErrn / Item phil. 1. Christus ist mein Le-  
ben/so ist Sterben mein Gewin / darumb begehre ich abzu-  
scheiden vnd bey meinem HErrn Christo zu seyn / vnd so  
sere: O felix & omni beatitudine dignus est, quem sen-  
tus occupat Deo seruientem & quem ultima dies inuenit  
Christo militantem, Sagt Hieron. O selig ist / wer also  
getrewlich vnd flehssig GOTT vnd dem Herrn Christo dienet  
bif in sein Alter vnd bif an das Ende seines Lebens. Weil  
denn nun vnser Herr Pfarrer also bey dem Herrn Christo  
getrew gewesen vnd geblieben bif in den Tod / so ist ihm  
der HErr Christus wiederumb getrew gewesen/vnd hat ihm  
me dagegen aus Gnaden nun wehr der Seelen nach albe-  
reit aufgesetzt vnd gegeben die dreyfache Cron der Gerech-  
tigkeit/des Lebens vnd der ewigen Herrligkeit ja solche vn-  
ermessliche Frewde/die alhier kein Auge gesehen/ kein Ohr  
gehoret vnd in keines Menschen Herz kommen ist / GOTT  
aber doch bereitet hat ihm vnd allen denen die ihn fürchten  
vnd lieben/wie die 2. grossen Männer Esaias vnd S. Pau-  
lus reden vnd bezeugen; Quod Deus preparavit diligen-  
tibus se. sagt Augustinus diese Wort/fide non capitur, spe  
non attingitur, charitate non apprehenditur, desideria  
E & vot.

Hieron.

Augustinus



& vota transgreditur, acquiri potest, aestimari non potest,  
das ist / was GOTT bereitet hat denen die ihn lieben / das ist  
so groß / wichtig / köstlich vnd herrlich / daß mans nicht gnug-  
sam glauben / hoffen / wünschen / lieben vnd loben kan / man  
kann wol erlangen / aber man kann nicht nach Würden schä-  
tzen. Welche Himelische Herrlichkeit wir denn billich vn-  
serm selig verstorbenen Herrn Pfarrer gerne gönnen vnd  
wünschen daneben von Herzen seinem Leichnam in der  
Erden vnd im Grabe eine sanffte Ruh vnd am Jüngsten  
Tage mit allen gläubigen vnd außgewählten eine fröliche  
Auferstehung zum ewigen Leben. Der getrewe GOTT  
als der Vater der Barmhertzigkeit vnd GOTT alles trostes  
wolle seine hinderlassene Kinder vnd Freunde trösten vnd  
stärcken / vnd vns allen miteinander dormalens wenn Zeit  
vnd Stunde kömpt auch ein Christliches / vernünftiges  
vnd seliges Ende bescheren / vns auß dem Reich des Glau-  
bens in das Himelische Reich des schawens mit Gnaden ver-  
setzen vnd vns daselbst mit ewiger Frewde vnd Wonne er-  
gehen vnd erfüllen vmb Christi Jesu vnser hochver-  
dienten Heilandes Willen Krafft des heiligen  
Geistes hoch gelobet vnd geliebet in  
ewigkeit / Amen.

*Debebam*



**D**E bebam citius me amittere metra sed omne  
Tempus surripuit publica cura mihi:  
Ignosce ergo mora, NIETNERE Beate, mo-  
Sape, sed observat Mors inopina Diem. (ramur  
Mors non cunctatur: cuncti testamur id ipsum,  
Attestaris idem De venerande Senex.  
In terris fidus docuisti verba JEHOVÆ,  
Ad Cœlum properans digna brabea petis.  
Non nisi per magnos ad premia magna labores  
Fitur, at ignavis nulla Corona datur  
Mox erit & nobis migrandum. Colligo tecum  
Sarcinulas, dicet mox HERUS: HOSPES Abi  
Qui bene præteritos sine labe peregerit annos,  
Non horret mortis vulnere dira pati.  
Hinc abit is dimissus, at haud amissus, abire  
Is, benè qui vixit, non malè quippe potest.  
Gratulor ergo tibi, NIETNERE Beate, laborum  
Qui gremio in Christi Cœlica gaudia habes.

Memoriæ venerandi Senis, Amici &  
fratris in Christo desideratissimi f.

M. Martinus Röber Hale

Saxon. ad S. Udalr. Pastor.

B 2

Ambigo



## I.

**A**mbigo, num trister, dum fatis cedis iniquis,  
 An potius grater, Ti venerande senex:  
 Deseris immundum mundum, in quo vivere lon-  
 gum.

Est aliud nil, quam tristia fata pati:  
 Pandis monstratum ad coelos iter ipse docendo;  
 Atq; laboris habes pramia digna tui.  
 Quippe senes alios expectans sicq; beandos,  
 Solus habes, solus, quo releveris habes.  
 Gratulor ergo tibi requiem Venerande Magister,  
 In CHRISTO vivis, sic mori & ipse velim.  
 Bulla sumus, Rosa quisq; sumus, properamus eundo:  
 In CHRISTO vitam, qui bene vadit, habet.  
 Sic vado, & mundi derestor inania fulera  
 Ad requiem æternam, sic sequor ipse senex;

M. Lucas Rudolphi past. ad  
 D. Maur, in salin: Saxon:

## II.

Tuta & jucunda ad portum  
 navigatio.

**S**ollicita est inter fluctus usq; usq; morari  
 Et temerè in vasto velle perire mari.

*Sidatur.*



*Si datur, ad portum cur non citò tendis apertum,  
Et vitam salvas transfliendo tuam?  
Felix, qui rapidis mox mundi enavigat undis.  
Per mortem, hunc verè vita beata manet.*

In beatam memoriam Dni Pastoris  
& Collegæ addebat

*M. Martinus Hofman. P.*

III.

**I**mminuit nostris nubecula tristior oris,  
Quo Gallos fregit visq; dolusq; die:  
Vix dum visa, DEO sit gloria, plurima Sueco  
Gratia, sit Patriæ gratia summa Patri,  
Pulveris instar erat, volucris quem confusa gyro,  
Rem dictu miram! dispulit aura procul.  
Quis scit, an interitum tum non averterit Urbis  
Martisburgiæ vis animosa precum?  
Vis animosa precum. GEDICCI Præsulis, & qua  
NIETNERUS valuit, vis animosa precum.  
Sensibus õigitur benè funus utrumq; reponet!  
Jacturam, vereor, tempora sera dabunt.

*24. Aug. 1632.*

*24. Aug. 1572.*

*M. Valentinus Hensfrew Rector.*

IV.

**H**esdolor? heu casus nimium violentus & acer?

E 3

Intima



Intima turbantur mea tristi viscera motu,  
Dulce etenim dura cura casusq; levamen  
Occidit, & pater est immiti funere mersus.  
Cujus ut aspexi lacrymans demortua membra  
Condolui, steteruntq; comæ vox faucibus hasit.  
Immemor haud, quali mesit complexus amore  
ò utinam possem Patrem revocare sub auras  
Pro Patre si possem, vitam, deponere vellem.  
Sed quid ago? Vacuum quid questibus æthera multis  
Compleo, sic Patri placuit qui sidera torquet  
Cujus & arbitrio mors, vita & nostra rotatur,  
Jam carus super astra Pater, super æthera raptus  
Vivit, & in Christo degit feliciter ævum.

Albertus Njetner Pastor  
Spergensis filius defun-  
cti.

V.

**D**um vires anniq; sinunt, tolerare labores  
Durus es, in coetu, Mi Pater, usq; pio.  
Non tibi desidias quæris, non otia, sacri  
Extremum vitæ publica cura premit,  
Consecrat extremos hâlitus pietate senili  
Christo, cui Christi passio Textus erat.

(Pridicante  
obitum inter  
coacionandū  
agrotare in-  
cipit.)

Vulne.



Vulnera dum Christi populo ut de more Sacerdos  
Explicuit, placuit mortis amica quies.  
Mors tibi non mors est Genitor, nam morte cruenti  
Extincta est Christi mortis imago Tuæ:  
Sic utinam moriar Salvantis captus amore!  
Atq; erit illa mihi mortis honesta dies.

Christophorus Nietner Med. Lic.  
& Physicus Ordin. Znoimensis in  
Moravia defuncti  
Filius.

VII.

**P**ost mortem animis sunt agmina certa locuq;  
Distincti q; gradus, quo subit astra colens.  
Laudibus ille se vacat, hic sua carmina miscent.  
Cœlicolæ, deus his conspiciendus adest.  
Hoc jam Concilium petijt Pater, implet olympum  
Voce sua, terras relinquere iussus, orans.  
Hunc, quem non piget templi conscendere limen  
Per tot Lustra, Deus deseruisse nequit.  
Pro lustris Tibi secla Parens, quid Secla? per avum  
Pro templi Cœli limine limen erit.  
Spiritus hic requiem sentit, servatq; sepulcrum  
Tellus ossa cutem mox habitura novam. f. filius.

Ernestus Nietnerus consiliarius auli-  
cus Princip. à Drottschstein

Alloquitur



VII.

Alloquitur Prens piè defunctus  
liberos suos mæstissimos :

**N**E nimum terris, Nati, doleatis ademptum,  
non Casu, aut cæco Numine fortis obi:  
Sed DEUS hoc voluit; cujus laudanda voluntas,  
In nos qui vitæ jura necisq; tenet,  
Præsens amissa est, melior sed vita reperta,  
quam mihi Salvator morte suâ peperit.  
Præmissus, non amissus, nunc gaudia vitæ  
In cœlis habitans sentio multa novæ:  
Lætor ego, & lætus superatâ morte triumpho,  
Diviniq; Fruor Numinis alloquio.  
Nemo ergo invidet vestrûm mihi gaudia tanta,  
Gaudia, nullo hominis commemoranda sono.  
Quin potius tristes animi finite dolores,  
Et placeant Vobis, quæ placuere DEO.

*Valentinus Nietner Ecclesia  
Collnbeijana Pastor, piè de-  
functi filius.*

*Dum*



VIII.

**D**um venerande PARENS medicaris tristitia CHRISTI  
Funera, dumq; crucem iam celebrare cupis:  
Dilapsus calor omnis abit, vanaescit in auras  
Spiritus, occumbis nostra corona, decus.  
Compateris CHRISTO: ratiō. quē propter acerbē  
SALVATOR patitur, non patietur homo?  
Turbat'is quippe, & non perturbaris: IESUM  
Vulnera tot passum te meminisse iuras.  
Non moreris, quamvis videaris mortuus: intras  
Gaudia Cœlicolum. Sic mori & ipse velim.  
Nam qui compatitur cum Christo mortuus, unā  
Cum Christo surgens regna beata capit.  
Cum CHRISTO quondam multa exivere sepulcris  
Visa p̄ys populis agmina sancta Patrum:  
Cum CHRISTO moreris, cum CHRISTO surgis: Is unus  
unica defunctis est via, vita, salus.

adposuit filius mœstiff, defuncti

Andreas Nietner Med. Doctor  
& Practic. Mall. Saxon.

F

Vita



VIII.

Vita quod incertis annorum nexibus erret,  
 Atq; improvise sine peracta cadat :  
 Mœsta licet secum trahat experientia testem,  
 Sunt tamen hoc pauci qui meminisse velint.  
 Sic Nietnere Socer rumpunt tua stamina Parcæ,  
 In promptu causa est: Curva senecta premit:  
 Prima Catechismi fidus fundamina Doctor,  
 Scripturæq; Gregi dogmata plura dabas.  
 Ergo animam tulit ad cœli convexa beati  
 Casto Spirituum Numine plena coloris.  
 Mortuus en muti non sentis damna sepulcri,  
 Tessera sic Fidei est, sic voluitq; DEUS.  
 Ceu Sacerum rapiunt: rapient nos horrida cunctos,  
 Fata: horam mortis da DEUS alme bonam.

*composuit*

Martin. Roth.  
 Gener.

X.

Conditur hoc tumulto fuerat qui Præco Salutis;  
 Præco salutiferi Dogmatis, osq; Dei.

*Calice*



*Cœlica nunc abiens habitacula petivie. amara  
Sic dulce est lucrum Mors, & amœna quies.*

M. Christophorus Rhörborn, Pastor  
Schönwerdens. Gener.  
fis.

XI.

**P**ugnatum satis est, sat sustinui usq; laborum,  
Ab DEUs, ab fessum dimitte in pace Mimstrum:  
Hac, venerande Socer, tua vota iterata fuere.  
Amplius haut opus est votis: nunc fortiter omnes  
Erumnas mundi vicisti, & spicula Mortis.  
Nunc finis pugna, cessat labor, atq; reposta est  
In Cœlis tibi justicie perpulcra corona.  
*ô Felix, tanto miserarum in turbine rerum  
Cui datur et heretâ placidè requiescere sede.*

In memoriam desideratissimi sui  
Soceri f.

Georgius Sperling Pastor  
in Horburg & Liebenaw.

XII.

**N**on contenta fuit surrepti morte Gedicii,  
Nunc quoq; Nietnerum mors inopina rapit.  
F 2 Scilicet



Scilicet in vero dictæ sunt nomine paræ,  
Nec parcunt vitæ rumpere fila brevis,  
Sed bene / qui fuerant æquali munere juncti,  
Hos non mortis iter dissociare valet.  
Namq; simul Cœli fulgentis in arce locati,  
Inter Cœlicolas gaudia summa teneat.

Albinus ~~Burmann~~ Eccles.  
Cathedral. Martisb. Diac.

XIII.

I.

**N**uncia fama senem Nitnerum, fama Gediccum,  
Fama alios miseris jam perijisse modis  
Sparserat. Atq; aliquis sese sapuisse ruinam  
Persuasus tacitâ spe, sequitor a leuat.  
Mendax fama fuit: Placidâ jam morte Gediccus,  
Nitnerus placidâ summum obicere diem.  
Inde alij atq; alij placidâ fac pace sequamur  
Christe davor patris: pax tua certa salus.

II.

Annuncium pastor domini magnalia Iesu  
Inciperet populo commemorare suo:  
Qualiter humanos sanavit sanguine fuso  
Languores, passus vulnera, flagra, crucem:  
Deficit, & vitam, et adit tibi Christe Redemptor,  
o quam præclarum est in statione mori!

Quam



III.

Quam pauci verò vita tot vivimus annos,  
Quos nosse senior lustra ministerij?  
Canities veneranda senum: Sed verius illa,  
Qua fuit à teneris sobca, timere DEUM.

IV.

Sed fuit, est, erit DOMINI: Vivus fuit ejus,  
Mortuus in Caelis est, redivivus erit.

Pastori & Collegæ meritissimo  
meritò P. <sup>mi</sup>

Georgius Weigel S. S. Ministerii in  
Ecclesiâ patriâ σύνεργον.

XIV.

V lator euge siste gressus hictuos,  
Et comprecare pulveri piissimo  
Suavem quietem. Nam quiescit hic piè  
Fidus DEI PRÆCO per annos plurimos,  
MAGISTER ANDREAS (agalma Vividum  
Pietatis ô!) NITNERUS, at si cæteras  
Laudes viri tanti requiris forsitan?  
superstitantes intueret FILIOS,  
Pereruditos, edocebere omnia!

M. Job. Bobemus Pœt.  
Cef. Corrector.

XV.

Θεῶν ἑπιτελεῖται πάντα.



εὐλογίαν εἰς δυνάμει πολυτελεῖται πάντων,  
ἀσπ. ἡμετέρας τῶν ἡμετέρων νοινάρον.

Αλλὰ



Αλλά κακὸν κοινόν. Θάνατος γὰρ ἅπασιν ἀνάσσει,  
 ἔξ ἧ εἰλε βροτῶσ πλῆθος ἀτασθαλιῶν.  
 ἔτω Νητηῆρ, τὴν γὰρ θέμισθ' ἔπεισ' ἀλύξαι,  
 μίτραν ἀνέπλησεν, καὶ πέπε κειρὶ δαμείσ.  
 Ἀλλ' ἰδίον ἵεχει. διδασκῶν πεποιημασμένον ἑδλῶν  
 ἔνομα κλειδὸν ἔχων ἐν μερόπασσι Φέρεσ.  
 καὶ χορῶσ ἀγγελικῶσ ἐσφαινον λεοκάνθεα τεύχεσ  
 μηλοτρόφω κροτάφοισ ἀντὶ πόνοισ ἑοῖσ.

Imperus hostilis, Senior venerande, vel ipse  
 Te Tillius terrere sævus asperis  
 Non valuere minis.

Sed veluti custos oculis vigilantibus Argus,  
 Lupo <sup>in</sup> mente permanes pastor vigil  
 Inter ovile tuum.

Immo semper a ves vitam deponere fidam,  
 si vel luporum postulet ferocitas,  
 Pro grege spontè tuo.

Hinc quoq; cum meriti terroris Panicus angor  
 Lupos fugavit turpiter, Pastor senex  
 Occidis inter oves:

Quas per lustra decem pavisti gramine sancto,  
 Has nunc per ævum pascis aulæ cœlicæ  
 Prata per Elysia.

Das ist:

3.  
**W**ie ein guter Hirt, wenn Koften hergelauffen  
 Ober die Heiden wußt die Wölff mit grossen Hauf-  
 (fen/  
 Erret die Schäßlein sein aus vorstehender Noth/  
 Wenn ergleich wagen solt sein Leben in den Todt:



Also Herr Senior, als unlängst einher trolte  
Der Tollisch grausam Wolff vnd über die Herd wolte/  
Die Luthrisch Schäflein alt zerreißen jämmerlich/  
Vnd in derselben Blut grausamlich baden sich:  
Ja als er hier im Stiffte Blutdürstiglich anfinge  
Zu fallen in die Herd/ vnd in die Schaffställe gienge/  
Da flohen hm vnd her die armen Schäflein/  
Wolten sie nicht alsbald des grausam Todes seyn:  
Als denn Herr Senior, ward der Schaffstall sehr wüste  
Hier in der Stadt Merßburg / weil manch Schäflein ein-  
(büße

Die Woll vnd auch die Haut/ kaum nackend dar von kam/  
Weil der Crabatich Wolff sie so grausam mit nam.  
Gleichwol/ Herr Senior, in euch sich da entdeckte  
Ein rechter Lewenmuth/ euch kein gefahr abschreckte/  
Stund ewren Schäflein bey / nambt sie in guter hut/  
Wolt auch gar gern vor sie vergiessen ewer Blut.  
Aber der Höchste Gott hat endlich drein geschmissen/  
Dem Tollisch Raube Wolff sein gange macht zerrissen/  
Hat wieder bracht zusamnn sein Luthrisch Schäflein/  
Aus der verirren flucht/ in ihren Schaffstall nem.  
Hierauff/ Herr Senior, hat ihr mit grossen fleisse  
All ewer Schäflein geföhrt zur Seelen speisse/  
Bis endlich Gott der Herr euch fodert wieder ab-  
Von solchem Hirtenampft/ vnd leget in das grab.  
Solch ewer hinterit nun auß diesem Jammerthale/  
wird reichlich ringebracht ins Himmels Frewden Saale:  
All müß/ Noth vnd gefahr seind in groß Frewd verkehrt/  
Kein einig vnglück mehr solch ewer Frewd versehrt.



Allva treffe ihr auch an in der Engels gemeine/  
Auff schönes grünen Heid ewer Schäflein groß vnd kleine:  
Da wird Ihr Hirt vnd Herd in höchster Seeligkeit  
Vesammen Leben stets in alle Ewigkeit.

Συμπραδείας χαρις ε.

M. Johannes Bernick Conrector  
Schol. Martisb.

XVI.

Επιχθιδιον

A bstulit, en, Dominus Iustum; Considerat omne N  
N emo, nec attendit Verbi pia fata Ministr I,  
D ecessit qui nunc communi more modoqu E  
R aptus ab ærumnis ille est; nos aspera vexan T.  
E n, tamen, haut semper Fati miserabile Nume N  
A ffliget nos; sed cælestis mansio vita - E  
S plendida mox capiet nos latos pectore sempe R.

συμπραδείας ἐνὲνὰ Fecit & adiecit

Johannes Crusius Pastor Vestanus sub  
Diœcesi Martisb.:

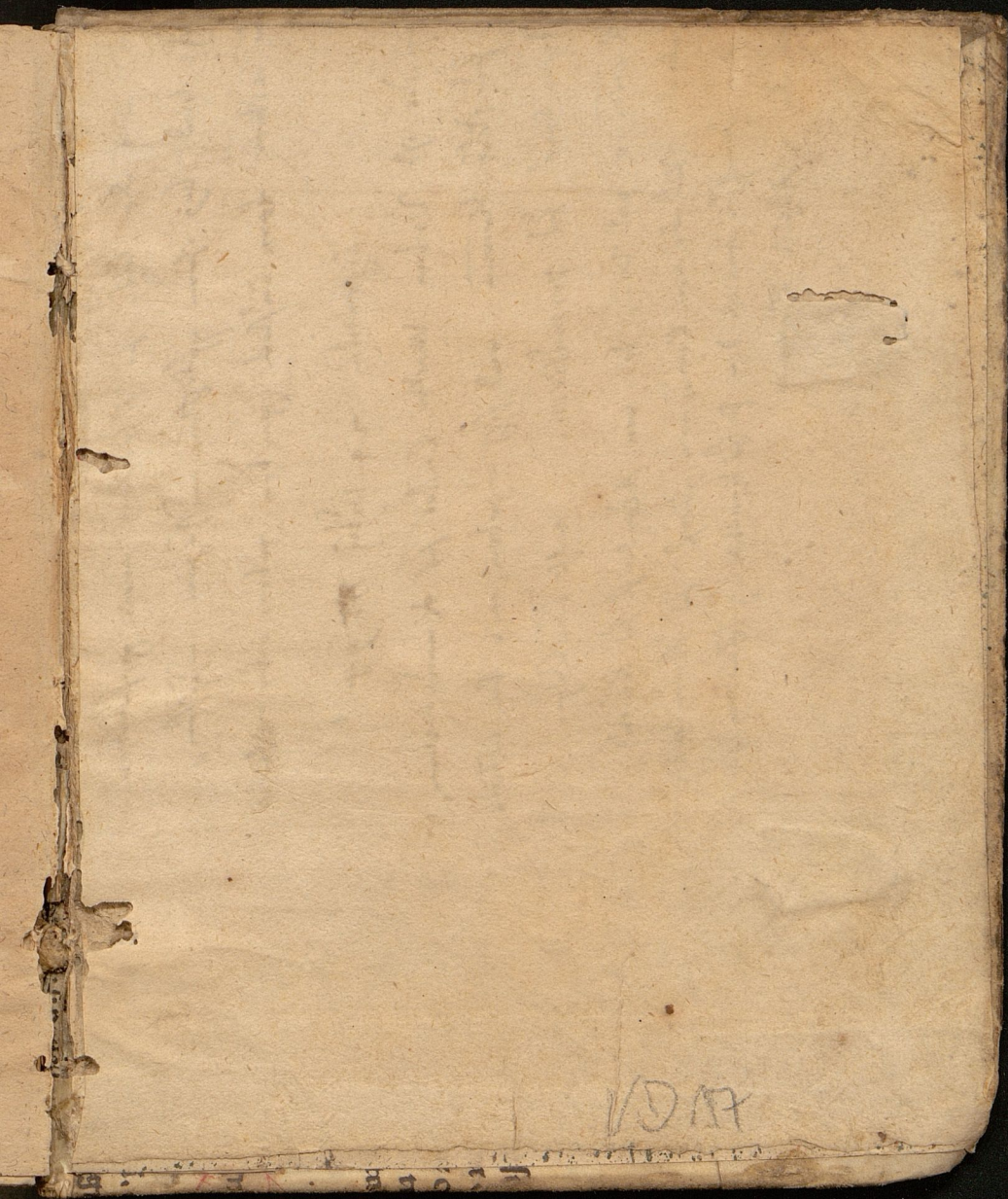
XVII.

**J**ustus obit: mirum! nemo considerat omen  
(Turpe quidem dictu) nemo subesse putat.  
Omnibus interea, satis subductus iniquis  
Gaudet, & ad pacis munera transit obans.  
Corporis e contra placidâ rethure reposti  
Quâ collecta jacent, suaviter ossa virent.  
O igitur felix, ô terq; quaterq; beatus  
Qui nobis Christo vivere, qui q; mori.

Philippus Jacobus Neustrew.

F I N I S.

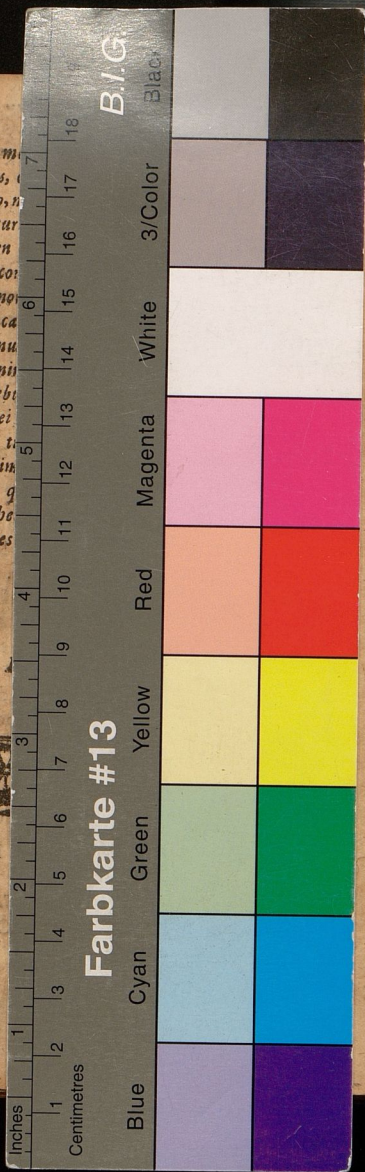












XXI.

CORONA VITÆ PRO  
FIDELIBUS;

Oder  
Eine Christliche vnd gründliche  
Predigt/

Von den schönen Worten/ Befehl vnd verheißung des  
ewigen Sohns Gottes / in der Offenbahrung  
S. Johan. Cap. 2.

Dem Engel der Gemeine zu Smyrnen schreibe/te.

Zu ansehnlicher vnd Volkreicher Versammlung bey ehr-  
licher Reichbestattung

Des weyland Ehrwürdigen / Achtbarn vnd Wol-  
gelarten Herrn

**M. Andreae Hierners /**

Der Stadtkirchen zu Merseburg biß  
ins zwen vnd vierzigste Jahr gewesen  
trewen Seelsorgers / Paktoris vnd  
Senioris.

Gehalten durch

*M. Martinum Hofman*, domals Diaconum, nun-  
mehr aber beruffenen Pfarrer gedachter Kirchen daseselbst  
zu S. Maximi den 24. Febr. Anno 1632.

Gedruckt zu Dall bey Peter Schmieden.

21